

Nationales Lawinenbulletin Nr. 78

für Mittwoch, 21. Januar 2009

Ausgabezeitpunkt 20.1.2009, 17:00 Uhr

Kritische Lawinensituation für Wintersportler

Allgemeines

Am Dienstag fielen in den Waadtländer und Freiburger Alpen, im westlichen und nördlichen Unterwallis, in den Bündner Südtälern sowie im Oberengadin und den angrenzenden Gebieten 30 bis 50 cm Schnee. Sonst fielen verbreitet 20 bis 30 cm Schnee, im südlichen Oberwallis und im westlichen Tessin weniger. Die Schneefallgrenze sank im Norden auf unter 1000 m, im Süden schneite es teilweise bis in die Täler. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei minus 4 Grad. Der Süd- bis Südwestwind blies in der Nacht stark und flaute zuerst im Westen, im Tagesverlauf dann auch im Osten ab.

Die Triebsschneeansammlungen wurden locker überschneit und sind kaum mehr erkennbar. Besonders in eher windgeschützten und schattigen Lagen liegen Neu- und Triebsschnee auf lockerem, kantig aufgebautem Altschnee. Zudem wurde im Bereich der Waldgrenze lokal Oberflächenreif eingeschneit. Die Verbindung vom Neu- zum Altschnee ist oft sehr schwach. Dies zeigen viele spontane Lawinenabgänge und teils gute Sprengerfolge. Am Alpennordhang sowie in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens ist die Schneedecke stellenweise locker bis zum Boden und Lawinen können bis in tiefere Schichten durchreissen.

Kurzfristige Entwicklung

Am Mittwoch ist es im Westen ziemlich sonnig, in den anderen Regionen stark bewölkt. Vor allem am östlichen Alpennordhang und in Graubünden fällt wenig Schnee bis in tiefe Lagen. Der Wind weht schwach bis mässig aus meist westlichen Richtungen. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei minus 8 Grad im Norden und minus 6 Grad im Süden.

Der locker gefallene Neuschnee verfestigt sich allmählich und kann damit immer besser Spannungen übertragen. Weil sich die Verbindung zum Altschnee kaum verbessert, steigt die Lawinengefahr auf Mittwoch vielerorts eher an als dass sie zurückgeht.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1600 m. Vereinzelt sind noch spontane Lawinen möglich. Lawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung leicht ausgelöst werden. In den Waadtländer und Freiburger Alpen, im nördlichen und westlichen Unterwallis, im Engadin und den nördlich angrenzenden Gebieten sowie in den Bündner Südtälern bleibt die Situation für Wintersportler besonders kritisch. Abseits der Pisten sind grosse Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation und Zurückhaltung nötig.

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Am Donnerstag ist es teilweise sonnig. Am Freitag ist es stark bewölkt und vor allem im Westen fällt Schnee. Dazu bläst ein starker Westwind. Die Lawinengefahr nimmt zunächst langsam ab, bevor sie am Freitag vor allem im Westen wieder ansteigt.

Das Lawinenbulletin per MMS (Fr. 0.50/MMS)

Senden Sie per SMS ein Keyword an die Kurznummer 162.

LAWINE Übersicht über alle Keywords

LAWCHD Nationales Lawinenbulletin (deutsch)

Wetterinformation in Zusammenarbeit mit **MeteoSchweiz**

0900 162 138 / 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Tel./Fax.
(Tel: Fr. 1.20/Min) (Fax: Fr. 2.-/Min)

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 0.50/MMS)

LAWZCH Zentralschweiz

LAWBVS Unterwallis / VD Alpen

LAWOVS Oberwallis

LAWNGR Nord- und Mittelbünden

LAWSGR Südbünden

LAWBEO Berner Oberland

LAWEAN Östlicher Alpennordhang

Internet: <http://www.slf.ch>

WAP: wap.slf.ch

Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Telephon: 187 (Fr. 0.50/Anruf und Min)

Rückmeldungen:

Email: lwp@slf.ch

Gratis-Tel./Fax.: 0800 800 187 / 88

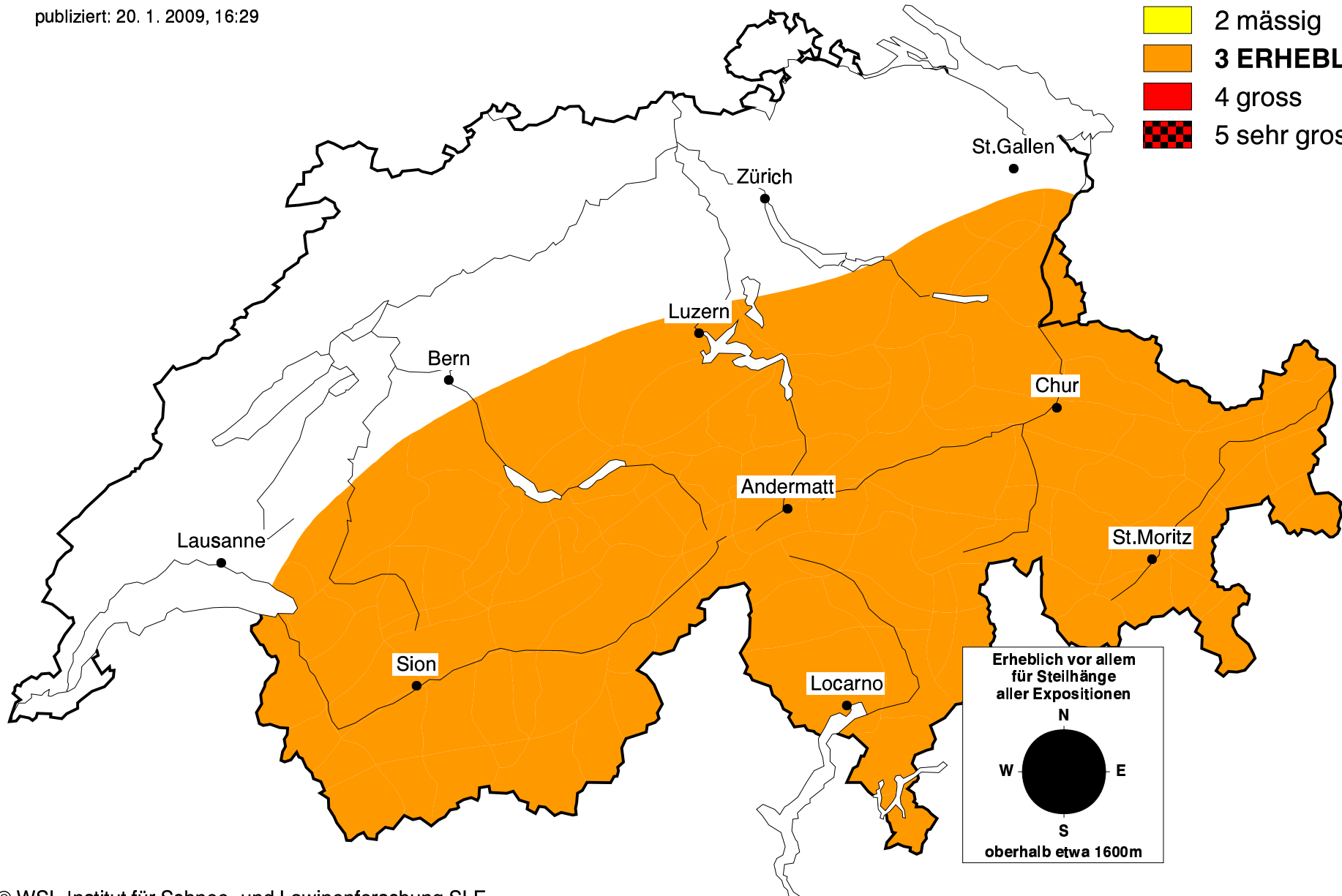
Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 21. Januar 2009

publiziert: 20. 1. 2009, 16:29

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 mässig
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross



Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 21. Januar 2009

publiziert: 21. 1. 2009, 07:46

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 mässig
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

